A1NEU18 Entwurf eines Wahlprogramms zur Kommunalwahl im Mai 2019

Antragsteller*in: Gerhard Bruder

Text

Die GRÜNEN – Offene Liste sind jetzt seit 1984n im Stadtrat der Stadt Frankenthal aktiv. Wir haben uns in dieser Zeit dafür eingesetzt, dass Frankenthal sich zu einer liebens- und lebenswerten, ökologisch und sozial ausgerichteten Kommune entwickelt.

Das politische Handeln unserer Partei beruht seit ihrer Gründung auf den Grundsätzen einer ökologischen, sozialen und basisdemokratischen Politik. An diese halten wir uns auch in den kommunalen Gremien, wie Stadtrat und Ausschüssen.

Dies umfasst ein breites Spektrum vom Klimawandel, über Artenschutz, ökologische und soziale Stadtentwicklung, Unterstützung der zukunftsfähigen Ausrichtung der Wirtschaft, bei der digitale Möglichkeiten genutzt werden, bis hin zu KITA-Plätzen und Schulen, um nur einige Stichpunkte zu nennen.

Selbstverständlich kann der Stadtrat Frankenthal nur Beschlüsse fassen, die in seinem Bereich wirksam werden. Aber steter Tropfen höhlt den Stein. Nur wenn sehr viele kleine Dinge etwas bewirken und verändern, kann eine große Veränderung entstehen. Grundsätzlich gilt: Global denken, lokal handeln. Wir werden uns deshalb schwerpunktmäßig in der nächsten Stadtratsperiode auf folgende Punkte konzentrieren:

1. Ökologie, Klimakrise, Artensterben, Verkehrswende, Tierschutz, Erhaltung der Natur

Ökologisches Handeln, das der Erhaltung der Natur dienen und , gegen die Klimakrise und das Artensterben wirken soll, darf sich nicht darauf beschränken, hier und da einen Baum zu pflanzen. Ökologisches Handeln muss bei allen städtischen Aktivitäten einen wichtigen Platz einnehmen. Wir möchten uns zum Beispiel für Folgendes besonders einsetzen:

- Grüne Flächen leisten einen wichtigen Beitrag für die Lebensqualität und Gesundheit der Bürger*innen. Deshalb muss städtisches Grün weiter erhalten und ausgebaut werden.. Dazu gehört die Erhaltung des städtischen Baumbestandes sowieweitere Renaturierungen in der Frankenthaler Gemarkung. Außerdem ist es uns wichtig, dass Straßengrün nicht durch Steinwüsten ersetzt wird.

- Kampf gegen das Tierleid z.B. das Ponykarusell auf dem Weihnachtsmarkt oder Zirkusvorstellungen mit Wildtieren

- Fussgänger und Radfahrer sollen in der Innenstadt grundsätzlich Vorfahrt haben. Deshalb stehen wir für eine Förderung des Radverkehrs und den Ausbau des öffentlichen Personennahverkehrs. Als Grundlage hierfür benötigen wir dringend ein neues Verkehrskonzept auf Basis einer Verkehrsanalyse, um die bestehenden Verkehrsströme in Frankenthal zu identifizieren und im nächsten Schritt besser leiten zu können. Dazu gehören auch Geschwindigkeitsregelungen und die Schaffung von einheitlichen und zusammenhängenden Radrouten zwischen wichtigen Punkten

der Stadt, für die sowohl die bestehenden Radwege als auch ruhige Seitenstraßen genutzt werden sollen. Bestehende und neu geplante Radwege sollen so ausgeführt sein, dass Unfälle vermieden werden, die beispielsweise an Übergängen zwischen einem eigenständigen Radweg und einer Radwegführung auf der Straße gehäuft auftreten. Frankenthal nimmt derzeit einen unrühmlichen Spitzenplatz in der Radverkehrs-Unfallstatistik ein. Hier möchten wir zügig Verbesserungen erreichen.

- Auch Car- und Bike-Sharing müssen in Frankenthal in ihrer Umsetzung unterstützt werden. Wir möchten die Elektromobilität fördern und uns für den Bau eines flächendeckenden Ladestationsnetzes im Stadtgebiet einsetzen. Außederm muss das Parkraumbewirtschaftungskonzept von 2014 endlich umgesetzt werden. Beim Konzept für eine Neugestaltung des Vorplatzes des Hauptbahnhofs fordern wir, dass eine Reduzierung des Verkehrs mit entsprechender Geschwindigkeitsbegrenzung eingeplant wird. Nur so kann dieser zu einem einladenden Eingang in die Stadt werden.

- Zu Kampf gegen die Vermüllung der Stadt. Aktionen zur Reinhaltung der Stadt müssen starker aktiv beworben und mit Aktionen unterlegt werden.

- Beim Wohnungsbau favorisieren wir Innen- vor Außenentwicklung, um ein weiteres Zubauen der freien Gemarkung einzuschränken. Die Ressource Fläche ist in Frankenthal beschränkt. Bei neu zu erstellenden Wohnungen ist auf ein energiesparendes Bauen zu setzen. Dämm-Maßnahmen, Heizungserneuerung etc. sind in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken anzustreben. Die meiste Energie beim Wohnungsbau kann im Bereich der Heizung eingespart werden.

- Zudem besteht auch in Frankenthal noch ein großes Potenzial für den Ausbau erneuerbarer Energien. Insbesondere müssen wir das Potential von Fotovoltaik-Anlagen und Solarthermie-Anlagen weiter ausnutzen. Das sind wesentliche Aktivitäten zur Reduzierung des CO2-Ausstoßes und damit zur Einhaltung der notwendigen Reduktionsziele, um gegen die Klimakrise zu kämpfen. Daher wollen wir, dass städtische und ungenutzte Dachflächen - beispielsweise in Gewerbegebieten - für Fotovoltaikanlagen genutzt werden.

- Ein weiterer wichtiger Punkt ist das Energiesparen. Hier treten wir bei allen kommunalen Bauvorhabenund bei den städtischen Bestandsgebäuden dafür ein, dass der Energieverbrauch durch Heizung, Beleuchtung etc. so niedrig wie möglich gehalten wird, um Energie effizienter zu nutzen. Das spart nicht nur Emissionen, sondern trägt auch dazu bei, die kommunalen Kosten zu reduzieren.

2. Soziale Entwicklung

- Die soziale Struktur einer Stadt ist entscheidend dafür,in welchem Maße ein funktionierendes Miteinander möglich ist. Es ist bedenklich, dass die soziale Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland immer weiter auseinanderklafft. Es ist auch unerträglich, dass in unserem reichen Land die Chance im späteren Berufsleben maßgeblich vom sozialen, kulturellen und materiellen Hintergrund der Eltern abhängig ist. Dass dies noch immer einer der wichtigsten Punkte für die soziale Entwicklung eines Kindes ist, ist nicht hinnehmber und muss verändert werden. Andere Länder schneiden

hier viel besser ab. Wir wollen, dass alle Kinder und Jugendlichen ihre Talente bestmöglich entfalten können – unabhängig vom Geldbeutel, dem Bildungsstand oder der Herkunft ihrer Eltern. Daher sind wir der Meinung, dass es enorm wichtig ist, in die Zukuft unserer Kindern zu investieren. Wir müssen Kinder unterstützen, die aus vielfältigen Gründen nicht die notwendige Förderung durch ihre Familien erhalten. Hierzu gehört ein Ausbau aufsuchender Hilfen bei der Kinder, Jugendliche und deren Eltern von pädagogischen Fachkräften in ihrem häuslichen Umfeld unterstützt werden. Zudem wollen wir die Schulsozialarbeit ausbauen, für ein ausreichendes KITA-Platzangebot sorgen und die Voraussetzungen für eine zunehmende Ganztagsbetreuung in Schulen und Kindergärten schaffen.

- Wohnunhspolitik: In Frankenthal werden neue bezahlbare Wohnungen benötigt. Daher muss in Frankenthal verstärkt bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden mit Wohnungsgrößen, die beispielsweise mit den Kriterien für die Bezuschussung der Unterkunft durch Grundsicherung oder Arbeitslosengeld II verträglich sind. Sozialer Wohnungsbau wird oft erwähnt - wir wollen uns dafür einsetzen, dass er auch umgesetzt wird.

- Die Zahl pflegebedürftiger älterer Menschen nimmt zu. Mit zunehmeneden Alter werden Fragestellungen wie die Wohnsituation- und Pflegesituation immer wichtiger. Wir wollen Menschen so lange, wie es nur irgendwie möglich ist, das Leben in ihren eigenen vier Wänden ermöglichen. Statt weiterer Großeinrichtungen setzen wir daher auf einen umfassenden Ausbau an ambulanten Wohn- und Pflegeformen. Hierzu gehören auch neue Wohn- und Lebensmodelle, die auf die Bedürfnisse älterer Menschen zugeschnitten sind bzw. das Zusammenleben von Alt und Jung ermöglichen.

- Außerdem treten wir für eine menschenwürdige Behandlung und Integration von Migrant*innen ein, die vor Krieg und Not zu uns geflüchtet sind. Eine menschenwürdige Unterkunft sowie Hilfestellungen zur schnellstmöglichen Integration in unserer Gesellschaft sind erforderlich. Dabei wollen wir sowhohl die Menschen, die durch Flucht neu nach Frankenthal gehommen sind, als auch diejenigen, die schon länger hier leben, einbeziehen. Daher wollen wir Integrationsangebote von Anfang an allen Schutzsuchenden öffnen und bürokratische Hürden minimieren. Integration ist jedoch keine Einbahnstraße. Deshalb muss die die Bereitschaft zur Integration gefordet, aber auch aktiv gefördert werden.

- In den kommunalen Vereinen begegnen sich Menschen mit und ohne Glauben, verschiedenen Geschlechtern, sozialen Herkünften und Hautfarben, sexuellen Orientierungen, mit und ohne Zuwanderungsgeschichten. Dieses Zusammenkommen bereichert unsere Stadt und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenleben. Ohne das Engagement von vielen Freiwillig*innen wäre das jedoch nicht möglich. Daher ist für uns die Förderung von Vereinen selbstverständlich.

3. Stadtentwicklung

- Die Attraktivität einer Stadt ergibt sich aus vielfältigen Faktoren. Eine attraktive Innenstadt ist hier ein wesentlicher Gesichtspunkt. Wir stehen deshalb voll hinter dem Innenstadtentwicklungsprogramm, welches jetzt in

den nächsten Jahren angegangen werden soll. Eine Verschönerung und Auffrischung der Fußgängerzone zum Beispiel durch neues Mobiliar sehen wir als wichtig an. Aber Möbel allein machen noch keine belebte Stadt. Deshalb sind wir für alle Ideen offen, die sich auf Feste, Veranstaltungen etc. beziehen. Sow wird unsere Innenstadt mit Leben gefüllt und zu einem Anziehungspunkt. Dabei halten wir auch den Neu/Umbau des Bahnhofsvorplatzes für eine wichtiges Projekt. Dieser Platz soll als offenes Entree, als offenes Eingangstor in unsere Stadt gestaltet werden. Allerdings kann dann der bisherige Nord-Süd-Verkehr nicht im selben Umfang über diesen Platz geführt werden. Auch den Ausbau und die Gestaltung des KBA-Geländes halten wir für einen wichtigen Gesichtspunkt innerstädtischer Entwicklung und tragen ihn mit.

- Kunst und Kultur sind in ihrer Vielfalt für eine dynamische Stadt unverzichtbar. Daher ist uns die kulturelle Förderung wichtig. Dabei muss auch gewährleistet sein, allen Bevölkerungsschichten eine kulturelle Teilhabe zu ermöglichen. Daher findet der notwendige Ausbau des Museums am Rathausplatz unsere Unterstützung als Ausdruck und Sammelpunkt der Vergangenheit unserer Stadt.

- Menschen mit Behinderungen erleben immer wieder Benachteiligungen. Daher muss auch auf kommunaler Ebene alles getan werden, um die Inklusion zu erleichtern. Daher stehen wir für die Anlage einer Passage über das Pflaster des Rathausplatzes,um Menschen mit Behinderung die Überquerung zu erleichtern.

Die Finanzlage der Stadt Frankenthal ist weiterhin prekär. Die uns von Bund und Land auferlegten Pflichten im sozialen Bereich, die zwar in Bund und Land beschlossen werden, aber nicht finanziell ausreichend unterfüttert werden, lassen wenig Spielraum. Hinzu kommen die ständigen Ermahnungen und Drohungen der Aufsichtsbehörde.

Die kommunale Selbstverwaltung gehört allerdings zu den Grundlagen unserer Verfassung. Deshalb werden wir niemals zustimmen, wenn die Aufsichtsbehörde fordern sollte, dass wir Maßnahmen, die die Stadt für ihre Bürger durchführt und die mitentscheidend sind für das Wohlfühlen in unserer Stadt, in Frage stellen. Hierzu gehören zum Beispiel der Betrieb unserer Bäder, der Sportplätze, der Musikschule, der Bücherei. Wenn eine Stadt nur noch der Erfüllungsgehilfe der Gesetze von Bund und Land ist und keinerlei eigenen Gestaltungsspielraum mehr hat, verschwindet ein wesentlicher Gesichtspunkt unseres gesellschaftlichen Lebens. Dem werden wir niemals zustimmen. Selbstverständlich heißt dies nicht, dass wir eine gedankenlose Finanzpolitik fordern. Es ist richtig, dass jeder Euro, der ausgegeben wird, begründet werden muss und seinen Zweck erfüllen muss.

4. Basisdemokratische öffentliche Politik.

Unsere Politik ist öffentlich. Wir suchen den Kontakt mit den Bürgern, um Anregungen aufzunehmen und Entscheidungen zu diskutieren. Aus diesem Grund stehen wir nach jeder Stadtratssitzung am darauffolegenden Samstag in der Fußgängerzone, um uns dieser Diskussion zu stellen. Für uns ist Demokratie keine Einbahnstraße.

Demokratie lebt von dem Engagement ihrer Bürger, lebt von unterschiedlichen Meinungen und den daraus entstehenden Kompromissen. Dies mag zwar manchmal etwas schwierig und zäh erscheinen, es ist jedoch die offenste und freieste Politikform. Falsche Darstellungen, Lügen und Hetze vergiften unser gesellschaftliches Klima. Toleranz ist ein wichtiges Wesen einer Demokratie. Allerdings kann die Toleranz nicht so weit gehen, dass sie selbst letztlich vernichtet wird. Insofern stehen wir ohne Umschweife zu einer wehrhaften Demokratie. Wir stellen uns den Fragen und Anregungen der Bürger ohne Wenn und Aber.

Helfen Sie mit Ihrer Stimme mit, dass wir im Stadtrat wieder ausreichend vertreten sind, um unsere Stimme für eine ökologische Entwicklung der Stadt, für eine soziale Entwicklung der Stadt und für eine offene, gelebte und wehrhafte Demokratie erheben können.